

(Konto Berlin 103685), oder in bar bei Ludwig Wermuth, Magdeburg. (VII/276) I. A.: Fr. Schmieder, H. Wermuth.

München. (Zwangssinnung.) Die gut besuchte vierte Quartalsversammlung am 18. November im „Kreuzbräu“ hatte nach Bekanntgabe der Eingänge und der Anmahnung der Beiträge den Bericht über die Obermeistertagung in Nürnberg entgegenzunehmen. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete der Vortrag des Verkaufsberaters für den deutschen Uhrenfachhandel, Herrn H. W. Tümena, zur Frage: Wie stärken wir das Fachgeschäft im Wettbewerb? Der Vortragende fand für seine gründlichen und umfassenden Ausführungen starken Beifall und vermochte auch die in der Aussprache geäußerten Bedenken zu entkräften. — Obermeister Furtner schloß die dreistündigen Verhandlungen mit den besten Wünschen für Weihnachten und das neue Jahr. (VII 267)

Ratibor. (Zwangssinnung.) Quartalsversammlung am 15. November im Hotel „Reichshof“. Obermeister F. Heller gedachte der Gründung der Innung, die heute auf ihr achtjähriges Bestehen zurückblicken kann, möge auch in den kommenden Jahren die Innung zum Wohle und Segen ihrer Gewerbe wirken, hoffentlich in besseren Zeiten. — Dann begrüßte er den I. Vorsitzenden des Oberschlesischen Provinzialverbandes, Kollegen J. Poetschke (Gleiwitz), der gleichfalls die besten Wünsche überbrachte. Nach Genehmigung des Protokolls wurde über die letzte Vorstandssitzung berichtet. Zu den Zuschriften des Unterverbandes sprach Kollege Poetschke. Er empfahl warm, in der jetzigen wirtschaftlichen Not sich besonders eng zusammenzuschließen und einander zu helfen, sich nicht als Konkurrenz zu betrachten, sondern als Kollegen, die gemeinsam den Wirtschaftskampf bestehen wollen. Er bewies auch, wie notwendig es ist, die Beiträge pünktlich zu bezahlen, damit Innung und Verband die Sterbegelder aushalten können. Immer wieder kümmern sich Kollegen nicht um ihre Beiträge, und die Hinterbliebenen haben dann das Nachsehen, anstatt die Beihilfe zu bekommen. Die Innungsmitglieder sollen es deshalb dem Vorstände nicht verargen, wenn er mehr denn je auf pünktliche Beitragszahlung achtet, sondern ihm das Leben durch rechtzeitige Zahlung erleichtern. Nur so kann für Auszahlung der Sterbegelder garantiert werden. Zu Punkt 5 wurde die nächste Quartalsitzung für den zweiten Sonntag im Februar 1932 festgesetzt. Punkt 6 brachte einige Anträge, die auch bei Punkt 7 in freier Aussprache rege Beteiligung fanden.

Es wurden wichtige interne Angelegenheiten eingehend besprochen. Die allseitige Beteiligung bei der Aussprache zeigte, wie wertvoll sie waren. Erfahrungen aus dem praktischen Leben wurden ausgetauscht und manche Hinweise gegeben, so daß alle Kollegen Nutzenwendungen mit heimnehmen konnten. — Hierauf fand die Wahl für drei sätzungsmäßig ausscheidende Beisitzer statt. Die Kollegen Kachel und Okon (Ratibor) wurden wiedergewählt, Uhrmachermeister Mann und Cosel neu gewählt. Mit herzlichen Dank an alle schloß Obermeister Heller um 19 Uhr die inhaltsreiche und schön verlaufene Versammlung mit der Bitte, bei der nächsten Sitzung noch vollzähliger zu erscheinen. (VII 265) C. Wölbling, Schriftführer.

Solingen. (Zwangssinnung.) Die Innungsversammlung am 12. November, 18 Uhr, in Ohligs („Zentralhotel“) war gut besucht. Der Obermeister, Kollege Röbel, begrüßte besonders die Gäste Herren Dr. Schmidt und den stellvertretenden Vorsitzenden des Rhein.-Westf. Verbandes, Kollegen Karl Karstensen (Köln). Die letzte Niederschrift wurde gutgeheißen. Der Obermeister wies darauf hin, daß sich die Kollegen wegen Steuerberatung an Herrn Dr. Schmidt wenden. Kollege Günz berichtete über die Tagung des Rhein.-Westf. Verbandes in Köln, besonders über den neuen Haushaltplan und die Vorstandswahl. Kollege Karstensen sprach über den Handel mit billigen Uhren. Man dürfe nicht daran vorübergehen, daß die allgemeine Geldnot die billige Uhr fördere und die Qualität schwäche. Die Kunst, eine bessere Uhr dennoch zu verkaufen, liege vielfältig am Verkäufer. Es müsse versucht werden, den zum Warenhaus abgewanderten Kunden für uns wieder zu gewinnen durch Eintreten in die Anfangspreislagen. Aber dabei dürften auch nicht die Anschlußpreislagen vergessen werden. — Die Beteiligung an der Aussprache hierüber war sehr rege. Auch die Garantiefrage wurde angeschnitten. Von Herrn Karstensen und Herrn Dr. Schmidt wurde sie noch ausgiebig behandelt. — Der Obermeister begrüßte dann den Kollegen Topp (Solingen) als neues Mitglied. Unter Verschiedenes wurde über das Halten einer Waffe gefragt und geantwortet, daß zum Erwerb einer Waffe das zuständige Polizei- oder Landratsamt wegen eines Waffenscheines angegangen werden müsse. — In Kürze soll ein Vortrag über Goldschmiedefragen gehalten werden. — Der Obermeister schloß die Versammlung mit Dank an Herrn Kollegen Karstensen und Dr. Schmidt gegen 21¹/₂ Uhr. (Anwesend: 29 Mitglieder und zwei Gäste.) (VII 268) Friß Beller, Schriftführer.

Wandsbek. (Zwangssinnung.) Versammlung vom 6. November, 10 Uhr. Obermeister Kollege Amann begrüßt unter

anderen die neu beigetretenen Kollegen Umlauf (Wandsbek) und Carstensen (Rahlstedt). Kollege Lüdemann ist von Wandsbek nach Todendorf verzogen. Lüdemanns Geschäft hat Kollege Umlauf übernommen. Kollege Hagemann ist verstorben. Im Oktober hat eine Gesellenprüfung stattgefunden. Der Prüfling hat mit „gut“ bestanden, geprüft von Kollegen Mattenklodt und Lubeser. Kollege Schnaars war von seinem Autounfall noch nicht hergestellt. — An Eingängen: Rundschreiben 68–73 des Zentralverbandes, ein Schreiben der Handwerkskammer, betreffs Angabe von Meisterbeisitzern. — In den Prüfungsausschuß werden die Kollegen Schnaars, Mattenklodt, Freudenthal und Lubeseder wiedergewählt. — Der Antrag Langbehn (Änderung der Innungsbeiträge) wird von ihm dahin erläutert, daß die Segeberger, Oldesloer und andere Mitglieder unserer Innung erhebliche Reisegelder aufwenden müssen, um die Versammlungen zu besuchen. Zusammen mit den Beiträgen stelle dies eine erhebliche Belastung dar. Er schlägt vor, nur zwei Versammlungen abzuhalten. Es ergibt sich, daß dies nicht zweckmäßig ist. Es werden verschiedene Vorschläge gemacht. Ergebnis: eine Versammlung ohne Versäumnisgeld, sonst wie bisher, und Erhöhung des Beitrages von 4 RM auf 4,50 RM vierteljährlich und von 2 RM auf 3 RM für Zimmerarbeiter. Kollege Kuhnert beantragt, aus dem Unterverband auszutreten. Vom Vorstand wird erklärt, daß dieser Antrag nicht verhandelt werden könne, da unsere Innung dem Zentralverbande nur durch den Unterverband angehören kann. Der Schriftwart wird beauftragt, wegen der Satzungen an den Zentralverband zu schreiben. Kollege Kuhnert zieht seinen Antrag zurück. — Unter Verschiedenes besprach Kollege Hoffmann das Reparaturangebot eines Innungsmitgliedes. Das betreffende Mitglied erklärte, die Anzeigen unterlassen zu wollen, wenn es von den Wandsbeker und anderen Kollegen unterstützt würde in Überlassung von Reparaturen. Kollege Kuhnert empfahl, die Richtpreise anzuwenden. Er erziele gute Preise damit. — Die Versammlung wurde um 12 Uhr geschlossen. Anwesend zu Beginn 28, zum Schluß 33 Mitglieder. (VII 266) Carl Schröder, Schriftwart.

Wittenberg. (Zwangssinnung.) Die Vierteljahrsversammlung am 23. November, 10¹/₂ Uhr, war gut besucht. Der Obermeister, Kollege Johs. Schmidt, gedenkt in warmen Worten der verstorbenen Gattin des Kollegen Paul Köhler. Die Eingänge werden erledigt. Desgleichen die Festsetzung billigster Preise für Wecker, Taschen- und Küchenuhren. Über einen Nicht-Uhrmacher (oder Auch-Uhrmacher) gibt Kollege Meske (Schmiedeburg) Aufschluß. Ferner wird beschlossen: Bei wiederholtem Fehlen ist der § 22 der Satzungen maßgebend. In besonderen Fällen entscheidet der Vorstand. Von jetzt an finden die Versammlungen an jedem zweiten Montag im zweiten Monat jedes Vierteljahres statt. — Über das Zugabeunwesen entspinnt sich eine lebhaftige Aussprache. Zum Punkt „Verschiedenes“ schlägt Kollege Heinrich (Jessen) vor, künftig Vorträge in den Versammlungen zu halten. Auf Anregung des Obermeisters erklärt sich Kollege Heinrich bereit, einen Vortrag in nächster Versammlung zu halten. Anwesend 24 Mitglieder, Schluß 1¹/₂ Uhr. Johs. Schmidt, Obermeister. August Gräfe, Schriftführer. (VII 274)

Fachlehrer-Vereinigung

Wuppertal - Elberfeld. Herr Lehrer Albert de Bruyn-Ouboter führt die Uhrmacher-Fachklasse als unentgeltliche Nebenarbeit im Rahmen seines Volksschullehrerberufes nach ihrem finanziellen Abbau für 13 Lehrlinge mit 5 Wochenstunden fort: 3 Stunden Theorie, Fachrechnen und Fachzeichnen und 2 Stunden Werkstättenunterricht. Seiner idealen Berufsauffassung im Dienste des Faches gab der wackere Kollege am 11. November durch einen Vortrag über „Zeimeßkunst“ im Naturwissenschaftlichen Verein in noch anderer Weise Ausdruck unter Auswertung bekannter und eigener Lichtbilder. Der Vortrag fand in der Tagespresse eine sehr gute Kritik. Der Opfersinn unseres Kollegen de Bruyn dürfte vielleicht sogar Fachangehörigen selbst vorbildlich erscheinen. (VII/280) A. V. P.

Geschäftsnachrichten

Biel (Schweiz). Nordmido AG., Uhren usw. Hugo Jubert ist ausgetreten. An seiner Stelle wurde in den Verwaltungsrat gewählt Pierre Grandchamp, der für die Firma Einzelunterschrift führt. (VI 2/45)

Biel. Manufacture d'horlogerie Silvana S. A. Die Firma wurde abgeändert in Comptoir des Montres Silvana S. A. (VI 2/46)

Biel. Uhrenfabrik Hera AG. Aus dem Verwaltungsrat sind Kurt Henggeler und Karl Gasser-Schwab ausgetreten; ihre Unterschriften sind erloschen. Der Verwaltungsrat besteht nun-